

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	11
<b>Danksagung</b>	13
<b>Abkürzungen</b>	15
<b>1. Einleitung</b>	16
1.1 Forschungsstand	19
1.2 Vorgehensweise	20
<b>2. Komponist und Komposition</b>	24
2.1 Eingrenzung und Definition	25
2.2 Etymologie	28
2.3 Historischer Abriss	34
2.3.1 Mittelalter bis 1600: Entwicklung der Notenschrift	34
2.3.2 Nach 1600: Emanzipation des Komponisten	39
2.3.3 20. Jahrhundert bis heute	44
2.4 Die Komposition als Werk	52
2.5 Der „Beruf“ Komponist	67
2.5.1 Der komponierende Musiker im Mittelalter	68
2.5.2 Pluralisierung musikalischer Berufe in der Neuzeit	70
2.5.3 (Hof-)Kapellmeister	70
2.5.4 Kirchenmusiker, Kantor und Organist	76
2.5.5 Stadtptfeifer	81
2.5.6 Das heutige Berufsbild aus Sicht der Bundesagentur für Arbeit	82
<b>3. Rahmenbedingungen: Musik als pädagogisch geprägtes Kunstfeld</b>	87
3.1 Phasen komponierter Musik	88
3.1.1 Aneignungsprozess	91
3.1.2 Vermittlungsprozess	99
3.1.3 Das Verhältnis von Vermittlung und Aneignung	107

3.2 Rahmenbedingungen und Subjektbezug	109
3.3 Weitere pädagogisch relevante Prozesse	118
3.3.1 Musikpraktische und musiktheoretische Bildungsprozesse	118
3.3.2 Lernen über die Textebene	120
3.3.3 Kulturelle, musiche und ästhetische Bildungsprozesse	120
3.3.4 Soziales Lernen und Persönlichkeitsbildung	123
<b>4. Der Komponist als Pädagoge</b>	125
4.1 Möglichkeiten pädagogischen Wirkens	125
4.1.1 Direkte pädagogische Tätigkeit	126
4.1.2 Veröffentlichungen auf der Textebene	136
4.1.3 Wirken übers musikalische Werk	143
4.2 Pädagogisches Potenzial der Komposition	144
4.2.1 Die Komposition als Gegenstand und Hilfsmittel	149
4.2.2 Mediales Lernen	151
4.2.3 Wirkungsmöglichkeiten der Komposition	153
4.3 Rolle im pädagogischen Ablauf	155
4.3.1 Der Komponist als Raumbereiter	156
4.3.2 Pädagogische Intention und Möglichkeiten der Einflussnahme	160
4.3.3 Übungsgattungen	163
4.3.4 Die Etüde als Übungsgattung	165
4.3.5 Exkurs: Der Klavierpädagoge und Komponist Carl Czerny (1791–1857)	168
4.3.6 Sonate und Sonatine als Übungsgattungen	171
4.3.7 Werke mit absichtlichem Beispielcharakter	173
4.3.8 Exkurs: Der „gelehrte Musiker“ Johann Sebastian Bach (1685–1750)	175
4.3.9 Werke mit pädagogischem Subtext	182
4.3.10 Wirkungsebenen	183
4.3.11 Vermittlung der pädagogischen Intention über Dritte	193
<b>5. Didaktische Möglichkeiten</b>	207
5.1 Der Hörer als Adressat	209
5.2 Der Musiker als Adressat	218
5.3 Der Vermittler als Adressat	235
5.4 Der Kompositionsschüler als Adressat	236

<b>6. Benjamin Britten (1913–1976) als Pädagoge</b>	237
6.1 Biografisches	240
6.2 Kompositionsstil	251
6.3 Direkte pädagogische Tätigkeit	257
6.3.1 Lehrtätigkeit	257
6.3.2 Ensembleleitung	260
6.3.3 Sonstiges Engagement	263
6.4 Allgemeine Ziele	270
6.5 Exkurs: Brittens Aspen Speech (1964)	285
6.6 Konkrete pädagogische Ansätze in Brittens Kompositionen	291
6.6.1 Brittens Adressaten	292
6.6.2 Der Musiker als Adressat	292
6.6.3 Kinder- und Amateurmusiker als Adressaten	295
6.6.4 Der Hörer als Adressat	302
6.6.5 Kinder- und Laienhörer als Adressaten	308
<b>7. Zusammenfassung und Fazit</b>	311
<b>8. Quellenverzeichnis</b>	330
8.1 Schriftdokumente	330
8.2 Ton- und Videodokumente	341